

ZEW Branchenreport

Jahrgang 4 · Nr. 1 · April 2005

Dienstleister der Informationsgesellschaft

Stimmung weiter verschlechtert

Im ersten Quartal 2005 ist der ZEW-IDI, Stimmungsindikator für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft, das zweite Quartal in Folge gefallen. Der aktuelle Wert von 55,4 Punkten entspricht dem bisherigen Tiefststand des Indikators vom ersten Quartal 2004. Der ZEW-IDI wird seit dem dritten Quartal 2003 berechnet.

Wie schon im vierten Quartal 2004 beträgt auch im ersten Quartal 2005 der Rückgang des ZEW-IDI im Vergleich zum Vorquartalswert 3,6 Punkte, und wieder sind insbesondere die eingetrübten Geschäftserwartungen für den relativ starken Rückgang verantwortlich. Der Teilindikator, der die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2005 zusammenfasst, zählt 57,2 Punkte und damit 4,9 Punkte weniger als im Vorquartal. Im ersten Quartal 2005 tendiert aber auch die Bewertung der aktuellen Geschäftslage deutlich nach unten: Der Teilindikator zur aktuellen Geschäftslage fällt im Vergleich zum Vorquartal um 2,4 Punkte auf einen Wert von 53,7.

Der wiederholte Rückgang des ZEW-IDI spiegelt die Befürchtung der Dienstleister der Informationsgesellschaft wider, der erhoffte gesamtwirtschaftliche Aufschwung könne ausbleiben. Zum einen haben Analysten die Wachstumsaussichten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2005 zuletzt nach unten korrigiert. Aber auch der Anstieg der Arbeitslosigkeit im ersten Quartal 2005 auf ein neues Rekordniveau trägt zur Unsicherheit unter den Dienstleistern der Informationsgesellschaft bei. Dennoch hält sich der ZEW-IDI im expansiven Bereich. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es durchaus auch positive Konjunktursignale im Umfeld der Dienstleister der Informationsgesellschaft gibt. So sind zum Jahresauftakt 2005 die Auftragseingänge der deutschen Industrie kräftig gestiegen. Weiterhin lauten die Prognosen von der diesjährigen Cebit,

dass die Unternehmen in Deutschland wieder stärker in ihre Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologien investieren wollen. Hieraus werden sich Aufträge für die Dienstleister der Informationsgesellschaft ergeben.

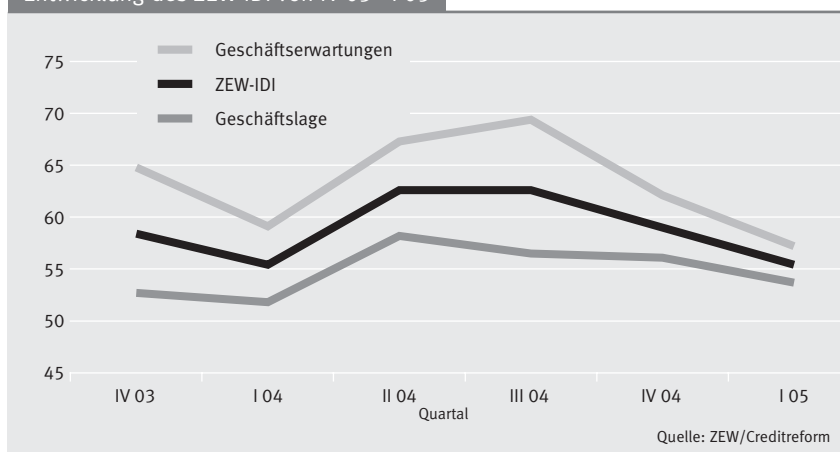
Der Rückgang des ZEW-IDI ist demnach nicht zwingend der Beginn eines Abwärtstrends. Hierfür sprechen auch die verhalten optimistischen Erwartungen der Dienstleister der Informationsgesellschaft für das zweite Quartal 2005. Bei Umsatz, Ertrag und Nachfrage überwiegt jeweils der Anteil der Unternehmen, die von einer Besserung im zweiten

westdeutschen Konkurrenten. In Ostdeutschland überwiegt der Anteil der Unternehmen, die von einer negativen Entwicklung bei Umsatz, Ertrag und Nachfrage berichten, deutlich den Anteil der Unternehmen, die im ersten Quartal 2005 eine positive konjunkturelle Entwicklung erlebten. Auch bei den Erwartungen für das zweite Quartal 2005 überwiegt bei den ostdeutschen Unternehmen der Anteil der Pessimisten den Anteil der Optimisten.

Lage am Arbeitsmarkt

Per Saldo haben die Dienstleister der Informationsgesellschaft auch im ersten Quartal 2005 ihren Personalbestand weiter verringert. In Ostdeutschland hat etwa die Hälfte der Unternehmen Personal

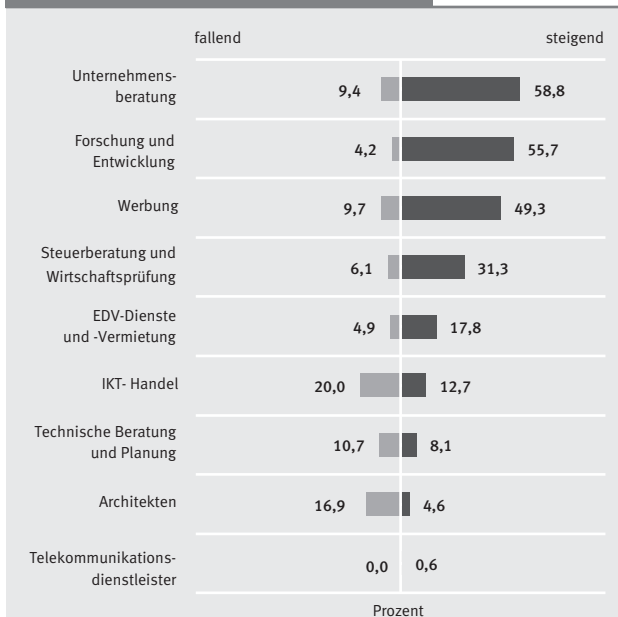
Entwicklung des ZEW-IDI von IV 03 - I 05



Quartal 2005 ausgehen, um etwa 15 Prozentpunkte den Anteil der Unternehmen, die eine Verschlechterung erwarten.

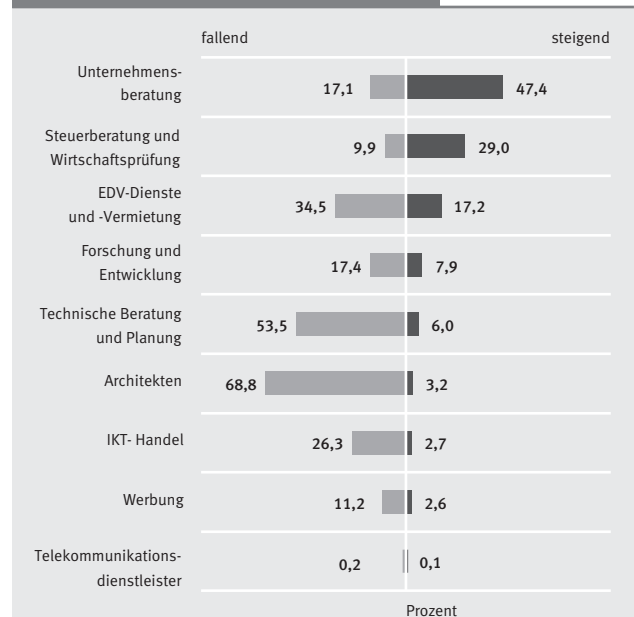
Auch im ersten Quartal 2005 schätzen die Unternehmen in den ostdeutschen Bundesländern ihre wirtschaftliche Lage weitaus schlechter ein als ihre

entlassen; in Westdeutschland berichtet ein Drittel der Unternehmen von einem Personalrückgang. Von den ostdeutschen Unternehmen rechnen mehr als 45 Prozent auch im zweiten Quartal 2005 mit Entlassungen. In Westdeutschland erwarten 22 Prozent der Unternehmen,

Nachfrageerwartungen
der einzelnen Dienstleistungsbranchen

Lesehilfe: 4,6 Prozent der Architekten erwarten, dass sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 16,9 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, dass die Nachfrage in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

Personalerwartungen
der einzelnen Dienstleistungsbranchen

Lesehilfe: 2,6 Prozent der Werbefirmen erwarten, dass sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 11,2 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, dass die Beschäftigung in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

dass ihr Personalbestand abnehmen wird. Einen positiven Saldo in der Beschäftigungsentwicklung wiesen im ersten Quartal 2005 lediglich die Branchen Unternehmensberatung sowie Forschung und Entwicklung auf. Bei den Unternehmensberatern hat etwa die Hälfte der Unternehmen Personal eingestellt. Für das zweite Quartal 2005 rechnen neben den Unternehmensberatern nur die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer per Saldo damit, dass sie ihren Personalbestand erweitern werden.

Branchenbetrachtung

Wie im vorangegangenen Quartal berichten auch im ersten Quartal 2005 die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie die Unternehmen aus Forschung und Entwicklung mehrheitlich von im Vergleich zum Vorquartal gestiegenen Umsätzen. Ebenfalls mehr als die Hälfte

der Unternehmensberater berichtet von gestiegenen Umsätzen. Aber auch die Ertragsentwicklung ist bei den Unternehmensberatern, den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie den Unternehmen aus Forschung und Entwicklung per Saldo positiv. Vor dem Hintergrund dieses erfreulichen Jahresauftakts sind die Erwartungen für das zweite Quartal 2005 in diesen drei Branchen sowohl für die Nachfrage als auch für den Umsatz optimistisch.

Als vierte der neun Branchen im Wirtschaftszweig verzeichnen im ersten Quartal 2005 nur noch die Werbeagenturen einen positiven Saldo in der Umsatzentwicklung. Auffällig sind in dieser Branche insbesondere die optimistischen Erwartungen für das zweite Quartal 2005. Knapp die Hälfte der Werbeagenturen erwartet für das zweite Quartal 2005 eine steigende Nachfrage und eine positive Entwicklung des Unternehmens-

ertrags. Trotz dieser positiven konjunkturellen Entwicklung fallen die Werbeagenturen im ersten Quartal 2005 durch ihren hohen Anteil an Unternehmen auf, die Personal entlassen haben. So haben etwa 60 Prozent der Werbeagenturen im ersten Quartal 2005 Personal abgebaut. Dieser Anteil ist nur in der Branche der Architekten mit mehr als 75 Prozent entlassenden Unternehmen höher.

Verschlechtert hat sich die Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2005 vor allem bei den Architekten sowie den EDV-Dienstleistern und -Vermietern. Während die EDV-Dienstleister und -Vermieter aufgrund einer positiven Nachfrageentwicklung ihre Ertragslage per Saldo positiv bewerten, berichten die Architekten am häufigsten von fallender Nachfrage und fallenden Erträgen. Dennoch sind sie per Saldo optimistisch, dass sich ihre Umsatz- und Ertragslage im zweiten Quartal 2005 wieder verbessern wird.

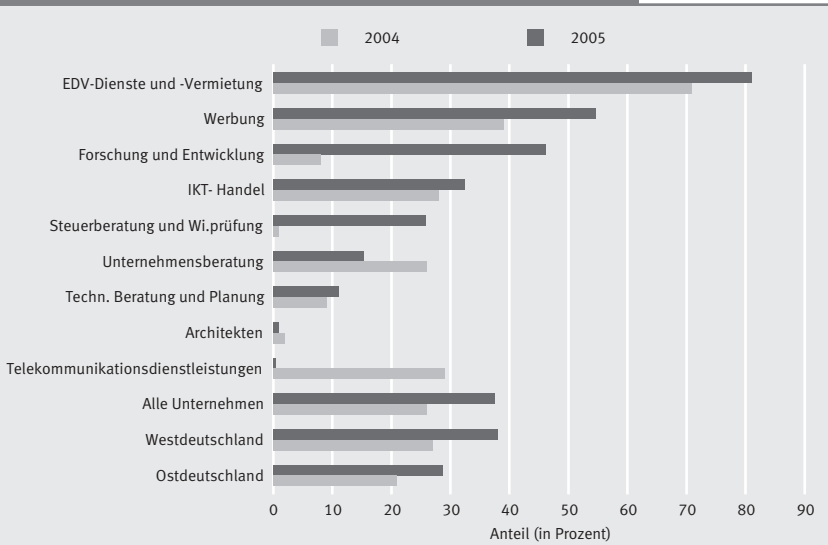
Anmerkung zur Hochrechnung

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert somit den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

Ausbildungsbereitschaft steigt

Die grundsätzliche Bereitschaft, den Nachwuchs im eigenen Haus auszubilden, ist bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft weiterhin stark verbreitet. Etwa 75 Prozent der Unterneh-

Anteil der Unternehmen, die in den neuen Berufen der Informationstechnologie ausbilden



Lesehilfe: 2005 gaben etwa 38 Prozent der Unternehmen im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft an, in einem oder mehreren der neuen IT-Ausbildungsberufe auszubilden. 2004 lag dieser Anteil bei etwa 26 Prozent.
Quelle: ZEW/Creditreform

men berichten, dass sie in einem oder mehreren der anerkannten Ausbildungsberufe ausbilden. Im vergangenen Jahr hatten nur etwa 65 Prozent der Unternehmen von eigenen Ausbildungsaktivitäten berichtet. Die Ausbildungsquote liegt in Ostdeutschland mit knapp 60 Prozent ausbildender Unternehmen deutlich unter dem westdeutschen Niveau von etwa 76 Prozent ausbildender Unternehmen.

Mehr als 35 Prozent der Unternehmen bilden in einem oder mehreren der IT-Berufe Fachinformatiker, IT-Systemelektroniker und IT-Systemkaufmann aus. Kontinuierlich hoch ist die Anzahl

der Unternehmen, die in diesen Berufen ausbilden, insbesondere bei den EDV-Dienstleistern und -Vermietern sowie bei den Werbeagenturen. Stark zugenommen hat der Anteil der Unternehmen, die in IT-Berufen ausbilden, bei den Unternehmen in der Forschung und Entwicklung.

Der Anteil der Unternehmen, die in den vergangenen drei Jahren die Anzahl ihrer Ausbildungsplätze erhöht haben, übersteigt den Anteil der Unternehmen, die in diesem Zeitraum weniger Auszubildende beschäftigen, um etwa zehn Prozentpunkte. Insbesondere Unternehmen in der Forschung und Entwicklung, in der

technischen Beratung und Planung sowie im IKT-Handel haben in den vergangenen drei Jahren mehr Ausbildungsplätze geschaffen. Unter den von der schlechten Baukonjunktur stark beeinträchtigten Architekten sowie unter Werbeagenturen ist der Anteil an Unternehmen, die die Anzahl ihrer Auszubildenden gesenkt haben, besonders hoch.

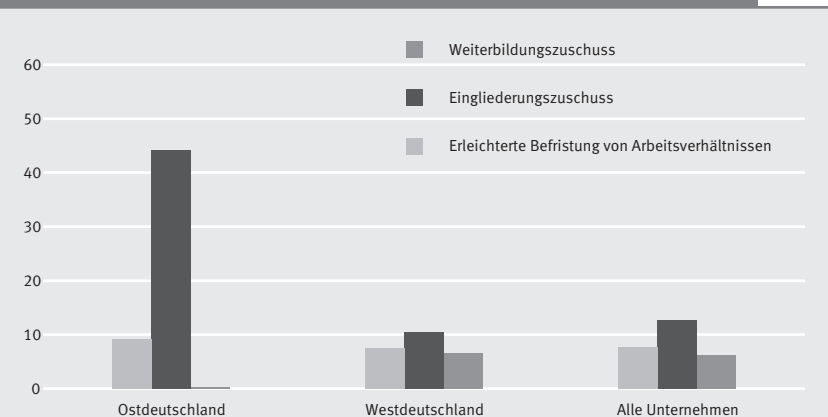
Von den Unternehmen, die im Jahr 2004 keine Auszubildenden eingestellt haben, geben die meisten Unternehmen an, dass sie keinen Bedarf hatten. Einige Unternehmen scheuen auch den hohen Ausbildungsaufwand. Dass sie keine geeigneten Bewerber gefunden haben, nennen indes nur wenige Unternehmen als Grund für ausbleibende Einstellungen.

Förderung der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer

Neben der Nachwuchsförderung gewinnt auch die Beschäftigung älterer Mitarbeiter in der Arbeitsmarktpolitik zunehmend an Bedeutung. Die Bundesagentur für Arbeit bietet Arbeitgebern verschiedene unterstützende Mittel, um die Beschäftigung Älterer zu fördern. Die Dienstleister der Informationsgesellschaft nutzen diese Fördermaßnahmen unterschiedlich stark. Am weitesten verbreitet ist die Förderung mittels Eingliederungszuschuss. In Ostdeutschland geben knapp 45 Prozent der Dienstleister der Informationsgesellschaft an, diese Förderung in Anspruch zu nehmen, in Westdeutschland nutzen etwa zehn Prozent der Unternehmen diesen Zuschuss. Von der erleichterten Befristung von Arbeitsverhältnissen mit älteren Arbeitnehmern machen in Ostdeutschland knapp zehn Prozent der Dienstleister Gebrauch, in Westdeutschland etwa acht Prozent. Allerdings konzentriert sich die Nutzung dieser Fördermaßnahme vor allem in den Branchen IKT-Handel sowie technische Beratung und Planung. Ein Weiterbildungszuschuss von der Bundesagentur für Arbeit wird von etwa sechs Prozent der westdeutschen Dienstleister genutzt, hauptsächlich von EDV-Dienstleistern und -Vermietern. Die ostdeutschen Unternehmen machen von dieser Maßnahme nur sehr wenig Gebrauch.

Margit Vanberg, vanberg@zew.de

Anteil der Unternehmen, die Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit zur Förderung der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer nutzen



Lesehilfe: Etwa 44 Prozent der ostdeutschen Unternehmen gaben an, im Jahr 2004 den Eingliederungszuschuss der Bundesagentur für Arbeit genutzt zu haben.
Quelle: ZEW/Creditreform

	Umsatz		Ertrag		Nachfrage	
	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Erwartungen ▲ = ▼ Saldo	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Erwartungen ▲ = ▼ Saldo	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Erwartungen ▲ = ▼ Saldo
EDV-Dienste und -Vermietung	13,9 40,9 45,2 -31,3	12,9 48,9 38,2 -25,3	40,3 46,7 13,0 27,3	14,5 82,9 2,6 11,9	34,3 59,9 5,8 28,5	17,8 77,3 4,9 12,9
IKT- Handel	27,8 31,3 40,9 -13,1	45,7 42,2 12,1 33,6	14,6 39,1 46,3 -31,7	19,7 63,2 17,1 2,6	18,5 61,3 20,2 -1,7	12,7 67,3 20,0 -7,3
Telekomm.dienstleister	0,1 99,6 0,3 -0,2	0,3 99,7 0,0 -0,3	0,1 99,5 0,4 -0,3	0,1 99,6 0,3 -0,2	0,3 99,6 0,1 0,2	0,6 99,4 0,0 0,6
Steuerb. und Wi.prüfung	62,1 31,0 6,9 55,2	35,2 61,6 3,2 32,0	37,3 43,8 18,9 18,4	8,2 82,3 9,5 -1,3	34,5 59,4 6,1 28,4	31,3 62,6 6,1 25,2
Unternehmensberatung	51,3 30,8 17,9 33,4	52,7 37,9 9,4 43,3	50,7 28,2 21,1 29,6	49,6 43,9 6,5 43,1	45,6 39,3 15,1 30,5	58,8 31,8 9,4 49,4
Architekten	4,4 26,6 69,0 -64,6	45,0 45,1 9,9 35,1	9,9 17,2 72,9 -63,0	45,8 37,1 17,1 28,7	4,8 33,7 61,5 -56,7	4,6 78,5 16,9 -12,3
Techn. Beratung und Planung	27,6 39,8 32,6 -5,0	26,5 60,0 13,5 13,0	47,0 18,4 34,6 12,4	13,4 72,0 14,6 -1,2	19,2 64,9 15,9 3,3	8,1 81,2 10,7 -2,6
Forschung und Entwicklung	58,8 26,4 14,8 44,0	67,2 30,7 2,1 65,1	22,9 64,6 12,5 10,4	29,1 65,8 5,1 24,0	50,2 41,9 7,9 42,3	55,7 40,1 4,2 51,5
Werbung	19,7 68,4 11,9 7,8	9,3 79,7 11,0 -1,7	45,6 19,2 35,2 10,4	46,1 38,9 15,0 31,1	58,2 33,7 8,1 50,1	49,3 41,0 9,7 39,6
Alle Unternehmen	25,1 49,3 25,6 -0,5	26,8 59,8 13,4 13,4	30,0 45,6 24,4 5,6	22,9 68,7 8,4 14,5	27,7 59,7 12,6 15,1	24,0 67,5 8,5 15,5
Westdeutschland	25,4 49,5 25,1 0,3	27,5 59,4 13,1 14,4	30,8 46,6 22,6 8,2	23,2 69,4 7,4 15,8	28,3 60,8 10,9 17,4	24,7 68,5 6,8 17,9
Ostdeutschland	19,5 46,8 33,7 -14,2	14,2 66,9 18,9 -4,7	18,3 28,3 53,4 -35,1	18,3 57,9 23,8 -5,5	16,9 43,2 39,9 -23,0	13,2 51,0 35,8 -22,6

Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im März und April 2005 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z.B. gaben 4,4 Prozent der Architekten an, im ersten Quartal 2005 steigende Umsätze verzeichnen zu haben. 26,6 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 69,0 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnen haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnen haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von -64,6 Prozent (4,4 Prozent - 69,0 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: ZEW/Creditreform

	Personal		Preise	
	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Erwartungen ▲ = ▼ Saldo	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Erwartungen ▲ = ▼ Saldo
EDV-Dienste und -Vermietung	13,5 47,7 38,8 -25,3	17,2 48,3 34,5 -17,3	0,1 58,4 41,5 -41,4	2,1 57,3 40,6 -38,5
IKT- Handel	12,4 62,2 25,4 -13,0	2,7 71,0 26,3 -23,6	5,4 64,1 30,5 -25,1	9,8 68,2 22,0 -12,2
Telekomm.dienstleister	0,5 99,2 0,3 0,2	0,1 99,7 0,2 -0,1	0,0 99,6 0,4 -0,4	0,0 99,7 0,3 -0,3
Steuerb. und Wi.prüfung	30,2 25,2 44,6 -14,4	29,0 61,1 9,9 19,1	56,5 39,7 3,8 52,7	28,1 65,9 6,0 22,1
Unternehmensberatung	47,4 35,2 17,4 30,0	47,4 35,5 17,1 30,3	4,0 92,1 3,9 0,1	39,3 56,4 4,3 35,0
Architekten	2,6 21,0 76,4 -73,8	3,2 28,0 68,8 -65,6	0,1 49,5 50,4 -50,3	1,3 90,0 8,7 -7,4
Techn. Beratung und Planung	10,2 34,9 54,9 -44,7	6,0 40,5 53,5 -47,5	2,0 69,8 28,2 -26,2	4,5 73,5 22,0 -17,5
Forschung und Entwicklung	37,3 29,2 33,5 3,8	7,9 74,7 17,4 -9,5	23,4 47,7 28,9 -5,5	4,6 68,1 27,3 -22,7
Werbung	7,5 31,6 60,9 -53,4	2,6 86,2 11,2 -8,6	2,2 40,2 57,6 -55,4	1,5 54,6 43,9 -42,4
Alle Unternehmen	16,7 50,5 32,8 -16,1	14,6 62,0 23,4 -8,8	6,7 68,8 24,5 -17,8	10,9 70,1 19,0 -8,1
Westdeutschland	16,9 51,3 31,8 -14,9	14,6 63,4 22,0 -7,4	6,5 68,6 24,9 -18,4	11,5 70,0 18,5 -7,0
Ostdeutschland	14,7 35,9 49,4 -34,7	15,1 38,5 46,4 -31,3	11,4 70,6 18,0 -6,6	1,8 70,9 27,3 -25,5

Der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen sich zusammen aus einem aus den Dienstleistern, deren Leistungen unmittelbar in der Verbreitung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestehen, und zum anderen aus den wissensintensiven Dienstleistern, die IKT intensiv bei ihrer Dienstleistungserstellung einsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors bezogen auf seinen Umsatzanteil am BIP ist zwar noch relativ gering. Das Interessante an diesem Sektor ist jedoch seine dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren und der von diesem Sektor ausgehende Strukturwandel in der Gesamtwirtschaft durch die zunehmende Verbreitung von IKT. Zurzeit gibt es nur wenige Daten zur konjunkturellen Entwicklung und zu wichtigen Strukturmerkmalen dieses Sektors. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 4.000 Firmen aus neun Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals und ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Umfrageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/Creditreform-Umfrage, die über die Homepage des ZEW unter „www.zew.de“ im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Klicken Sie in der Rubrik „Konjunktur“ auf den Link „Dienstleister der Informationsgesellschaft“, dann auf „Umfrage-Teilnehmer“. Das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen in unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/Creditreform-Umfrage gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleistungen ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen. Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1991 gegründet. Seit April 1997 ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz Präsident des ZEW. Gleichzeitig ist er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim und Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.



Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim, L 7, 1 · 68161 Mannheim · Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de
 Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12 · 41460 Neuss · Postanschrift: Postfach 10 15 53
 41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet www.creditreform.de

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich: Margit Vanberg, Telefon 0621/1235-351, E-Mail vanberg@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
 © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2005